

Einige der wichtigsten Ergebnisse nennen wir nachstehend: Goethe, Ausgabe letzter Hand. Großoktav. Band 1—58. Halbleinen der Zeit. RM 175.—; Vertuch, Bilderbuch für Kinder. Bb. 1—2, 5—8. Mit 700 farbigen Kupfertafeln. RM 100.—; Augler, Friedrich der Große. 1840. Moderner Lederband. RM 72.—; Mommsen, Lieberbuch dreier Freunde. Einband der Zeit. RM 200.—; Voltaire. Kehl 1784—89. 70 braune Kalblederbände der Zeit. RM 290.—; Das malerische und romantische Deutschland. 1—5 und 7—10. RM 125.—; Meyer, Geschichte der Botanik. 1854—57. RM 65.—; Inkunabelkatalog des Britischen Museums. 1—5. RM 205.—; Centralblatt für Bibliothekswesen. Jahrgang 1—38. RM 395.—; Kaiser Maximilians I. Gebetbuch. Wien 1907. Schweinsleder. RM 180.—; Hebbel, Das Glück. Handgeschrieben von Anna Simons. 1925. RM 115.—.

Die erste Frühjahrsversteigerung bei Dr. Ernst Hauswedell & Co., die am 17./18. März stattfand, erfreute sich ebenfalls reger Beteiligung aus den Kreisen der Sammler und Händler. Das reichhaltige Material an Autographen, Büchern, alten und moderner Graphik, sowie einer Anzahl von Handzeichnungen wurde fast ganz aufgenommen und die Schätzungspreise zum großen Teil erreicht, wenn nicht überboten. — Die Versteigerung zeigte, daß das Interesse der Sammler neben den großen Stücken auch den mittleren und kleinen Objekten gilt. Besonders Interesse begegnete der reichhaltigen Abteilung von fast 400 Nummern über Shakespeare, der Sammlung von Städte-Ansichten aus Merian und den Romantiker-Zeichnungen. Heftig umstritten war der Sammelband mit 86 Silhouetten und 8 Kupferstichen von Ph. D. Runge aus dem Besitz der Nachkommen von Otto Speckter, der mit RM 500.— geschätzt war und erst mit RM 1250.— einem bekannten Sammler zugeschlagen wurde. Von den versteigerten Büchern seien folgende Einzelergebnisse genannt: Von der Hagen, Minnefinger. 5 Bände. RM 95.—; Keller, Der grüne Heinrich. Erstausgabe. Halblederbände. RM 56.—; Schiller. 1812—15. Schöne Lederbände der Zeit. RM 230.—; Shakespeare. Boydell-Edition 1802—20. Neue Maroquinbände der Zeit. RM 710.—; Gryphius, Freuden- und Trauer-Spiele. 1663. RM 86.—; Suhr, Der Ausruf in Hamburg. 1808. Mit 120 kolorierten Kupfern. Lederband. RM 360.—; Pan. 1—5. Original-Leinenbände. RM 100.—; dasselbe. Jahrgang 2—5. Vorzugsausgabe auf Japan. RM 175.—; Die Insel. Alles Erschienene. RM 81.—.

Bei der Versteigerung der Firma Karl & Faber in München, die am 6. und 7. Dezember 1938 stattfand, konnte festgestellt werden, daß eine neue deutsche Käuferschicht heranwächst, die sich im edlen Wettstreit mit den öffentlichen Museen und Bibliotheken befindet. Erfreulicherweise gingen die größeren und wertvolleren Stücke in öffentlichen Besitz über. So kam Meigenbergs Handschrift von den Kräutern bei einem Zuschlagspreis von RM 3900.— an die Preussische Staatsbibliothek, Berlin, eine astronomische Handschrift des gleichen Verfassers für RM 800.— an die Staatsbibliothek München. Unter den frühen deutschen Holzschnittbüchern brachte das Amman-Weigelsche Trachtenbuch aus dem Jahre 1577 RM 900.—, die Kampfschrift des »Bundtschu« von 1514 erreichte RM 320.—, das Wurzgärtlein von 1513 brachte RM 650.—, das kolorierte Exemplar der Harmonia Macrocosmica des Cellarius erreichte mit RM 540.— fast das Doppelte des Schätzungspreises, ähnlich kletterte das aus 9 Bänden bestehende Exemplar des großen Blaeu-Atlas von einem Ausrufspreis von RM 1000.— auf RM 3300.—.

Da am ersten Tag der Andrang in den Räumen der Firma Karl & Faber außerordentlich groß war, wurde die Versteigerung des zweiten Tages in den großen Raum der Firma Julius Böhrer verlegt. Ein großer Andrang von Privatsammlern und Museumsleuten gerade zu diesem zweiten Teil (Handzeichnungen und Graphik) zeigte, wie berechtigt diese Maßnahme war. In teilweise scharfem Wettkampf wurden Preise erreicht, die durchweg weit über den Ausrufs- und Schätzungspreisen lagen. Auch hier gingen wieder die Hauptstücke in den Besitz öffentlicher Museen über. Das schöne Aquarell von N. v. Alt (Montreale) kam mit RM 1700.— in süddeutschen Museumsbesitz, während die Hauptstücke von C. Philipp Fohr (mit RM 1200.—, RM 580.— und RM 630.—) an Privatsammler kamen. Einen Rekordpreis brachte das Prachtexemplar der Vedute di Roma des Piranesi, das bei einer Schätzung von RM 1600.— mit RM 1200.— ausboten wurde und rasch die Höhe von RM 4200.— erkletterte. Das Stadtmuseum in München konnte sich manch wertvolles Blatt sichern, darunter die schönen altkolorierten Stadtansichten des Münchners Gustav Kraus; das Frankfurter Blatt (Römerberg mit Nikolaikirche von Delkeskamp) erkämpfte sich mit RM 400.— das Stadel'sche Kunstinstitut, Frankfurt. Die außerordentlich seltene Folge der Strüdt'schen Salzburger Ansichten, die mit RM 800.— geschätzt war, erreichte nach spannendem Kampf RM 1750.—.

Am 26. und 27. Januar 1939 fanden bei J. A. Stargardt, Berlin, zwei Versteigerungen statt, die bei lebhafter Beteiligung des Publikums einen außerordentlich guten Verlauf nahmen. Es handelte sich dabei um einen umfangreichen Bestand von Autographen, verbunden mit einer Abteilung Handzeichnungen und Graphik, und um die Auflösung der wohl weitaus vollständigsten Sammlung zeitgenössischer graphischer Bildnisse Friedrichs des Großen. Unter den Handschriften aus der Abteilung »Literatur« kam als außerordentliche Seltenheit ein eigenhändiges Gedicht Ludwig Höltys »Der Ruß« (1 S. 4°) zum Verkauf, das für RM 280.— zugeschlagen wurde. Weiterhin war Julius Langbehn mit drei eigenhändigen Briefen vertreten, die zusammen dreiundvierzig Seiten im Quartformat umfassen und an Alfred Lichtwark gerichtet sind; sie wurden für RM 360.— verkauft. Das hervorragendste Stück unter den Autographen aus dem Gebiet der Wissenschaft war ein eigenhändig unterschriebenes Albumblatt Immanuel Kants mit seiner Porträt-Silhouette. Das für den Pfarrer Stein in Juditten bestimmt gewesene und 1904 in den »Kantstudien« besprochene Blatt ging für RM 1480.— an einen privaten Auftraggeber. Ein nicht minder markantes Stück aus dem Gebiet der Technik bildet ein Teilmanuskript (1¼ Seite) Otto Viltenthals aus dem Vorwort seines bahnbrechenden Werkes »Der Vogelflug als Grundlage der Fliegekunst«, das RM 225.— erbrachte. Eine eigenhändige Postkarte Friedrich Nietsches fand für RM 115.— einen Käufer. Von den Musiker-Autographen gingen zwei Briefe Anton Bruckners (Einz. 30. 1. 1861 und 18. 10. 1864; 2 und 3¼ S. Gr. 4°) für RM 160.— und 370.— fort (Schätzung: RM 120.— und 240.—). Ferner wurde ein Musikmanuskript Max Regers (4 S. Hochformat) für RM 135.— zugeschlagen. Aus der Reihe der Wagner-Handschriften seien genannt: ein Brief über den »Tannhäuser« (Paris 2. 10. 1860, 3 S. 8°, Zuschlag: RM 245.—), ein Schreiben über die Aufführung seiner Werke in seiner Vaterstadt Leipzig (Luzern 23. 12. 1870, 3 S. 8°, Zuschlag: RM 150.—) und schließlich ein Schreiben mit einer Stiftung für die Transvaal-Deutschen »jener so ausgezeichnet tüchtigen niederdeutschen Volkskolonie« (Bayreuth 8. 3. 1881, 2 S. 8°, zugeschlagen für RM 195.—). Den Beschluß der Versteigerung, die in ihren Abteilungen Bildende Kunst und Geschichte ebenfalls noch wertvolle Stücke auf den Markt brachte, bildete ein handkoloriertes, ausgezeichnet erhaltenes Exemplar von Flemings »Vollkommenem Deutschen Jäger«, 1719 und 1724, das für RM 900.— zugeschlagen wurde. — Die sich anschließende Versteigerung einer Sammlung zeitgenössischer Porträts Friedrichs des Großen (116 Blatt — darunter eine bedeutende Anzahl von Farbstichen und unbekanntem Zustandsdrucken — sowie mehrere Konvolute) ging in ihren Ergebnissen z. Tl. weit über die Schätzungen hinaus. Eine Aufzählung auch nur der wichtigsten Blätter verbietet der Platzmangel.

Am 30. März 1939 wurden ebenfalls bei J. A. Stargardt Briefe, Bücher und Bilder zur Geschichte der Reformation aus dem Besitz eines verstorbenen sudetendeutschen Sammlers versteigert. Die beiden Hauptstücke bildeten zwei Luther-Briefe, die beide weit über der Schätzung zugeschlagen wurden. Der eine Brief mit der Datierung »Reminiscere 1527«, an »Hans von Dolbert zu Torgaw« gerichtet (eine Seite, quer-8°), war mit RM 2400.— geschätzt und erreichte ein Limit von RM 3050.—. Das andere Schreiben, ebenfalls wie das vorhergehende ganz eigenhändig und mit voller Unterschrift, mit der Adresse an Hans Honold zu Augsburg (Trinitatis 1528, 1 Seite 4°), fand, mit RM 3600.— geschätzt, den Zuschlag bei einem Gebot von RM 4050.—. Aus einer Reihe von sieben Melancthon-Briefen seien hervorgehoben: ein eigenhändiger Brief mit Unterschrift (Undatiert [1555]; 8 S. folio) an Joachim Camerarius für RM 570.—, ein ebensolcher an König Christian III. von Dänemark für RM 760.— und schließlich ein gleichfalls eigenhändiger Brief (Ostern 1560; 3 S. folio) an Jacob Runge, der RM 910.— erbrachte. Ein Exemplar der Achterklärung für Franz von Sickingen (Augsburg 15. Mai 1515, Einblattdruck), geschätzt auf RM 100.—, wurde mit RM 250.— bezahlt. Von den Bibeln erzielte die 1545 bei Hans Lufft gedruckte und mit den Holzschnitten Cranachs versehene, in einem prachtvoll gebundenen Exemplar RM 220.—. Unter den Luther-Schriften fand die sehr seltene zweite Ausgabe von »An den Christlichen Adel teutscher Nation« (Wittenberg, Lotter, 1520) für RM 130.— einen Käufer. Das »tauff buchlin« (Wittenberg 1523) mit der schönen Titelbordüre Cranachs erzielte RM 140.— und »Verzenhung und Register aller Buecher und schariften D. Mart. Luth.« (Wittenberg, Georg Rhaw, 1528) RM 125.—. Ein Exemplar des »Corpus doctrinae christianae« von Melancthon (Leipzig 1561) in einem reichverzierten Pergamentband der Zeit erreichte RM 230.— (Schätzung RM 150.—).